



Homo et Flora. So nennt Dao Droste ihre von ungewohnter Leichtigkeit geprägten neuen Bilderwelten. Foto: PS Geschwill

Dao Droste überrascht erneut

Zum 20. Jubiläum ihrer Galerie verblüfft die Künstlerin mit neuem Atelier und ungewohnten Farben

Von Sabine Geschwill

Eppeleheim. Wasserturmstraße 56, letztes Haus rechts. So beschreibt Dao Droste auf der Einladung die Lage ihres neuen Ateliers, dessen Einweihung sie mit einer ganz besonderen Ausstellung verknüpft hat: „20 Jahre Galerie Dao“.

Wer ihr bisheriges, überaus vielseitiges Werk kennt, war bei der Vernissage gleichermaßen überrascht wie er sich vom neuerlichen Wandel der in Vietnam geborenen Künstlerin bestätigt fühlte. Ihre charakteristischen Frauendori auf großformatiger Leinwand sprühen vor leichten Farben und Formen und wirken ungemein zart und anmutig. Nicht anders ihre Skulpturen aus Bronze, bei deren Patinierung die seit 1971 in Deutschland lebende Künstlerin auf ihre Kennt-

nisse als promovierte Chemikerin zurückgreift.

Die Bewunderung für diese ungeheure Schaffenskraft übertrug sich bei der Ausstellungseröffnung auf Dao Drostes neues Atelier. Der neue Anbau besticht durch viel Glas und Holz. Der freie Blick in die Natur zeichnen den 90 Quadratmeter großen, kosmopolitisch wirkenden Arbeits- und Ausstellungsraum aus, mit dessen Einweihung das Kellergeschoss als produktive Kunststätte endgültig ausgedient hat und in einen Lagerraum umfunktioniert wird.

„Homo et Flora“ nennt Dao Droste ihren neuen Bilderzyklus, mit dem sie abermals einen neuen Weg beschreitet, der sie selbst erstaunen lässt: „Ich bin so verwundert“, sagt sie. Vor ein paar Jahren hätte sie sich dagegen gewehrt, Blumen und

Landschaften zu malen, geschweige denn, die Farbe Pink in ihr Farbspektrum aufzunehmen. „Doch es kam alles anders“, verdeutlichte sie.

Dieser stete Wandel ist ein elementarer Wesenszug der Taoistin Dao Droste. In diesem Jahr habe sie selbst viel Bewegung in ihrem künstlerischen Schaffen gespürt und diese voller Freude und Neugierde zugelassen. Mit dem Geschaffenen ist sie vollkommen zufrieden: „Die Bilder und Skulpturen sind in der jetzigen Lebensphase völlig identisch mit mir. Ich bin gespannt, was noch kommen wird.“

① Info: 20 Jahre Galerie Dao. Die Ausstellung ist bis 15. Dezember jeden Samstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Tage der offenen Tür sind am 17. und 18. November von 11 bis 18 Uhr.